

SOTRA/Bergen 1.7.-8.7.13

Traumreise/Fische/Alptraumwetter (Erster Tag)

Und wieder ist ein Jahr vergangen. Die Vorbereitungen und Planungen waren gemacht, der Abflug stand bevor. Käpt'n, Maschinist, Torpedomaat, Smutje, Matrose und Ausguck waren bereit. Pünktlich um 7.00 Uhr hob der Kranich in Nürnberg ab, um uns ebenso pünktlich um 12.05 in Bergen wieder auf den Boden zu bringen.

Ein bisschen verwirrt waren wir von der Tatsache, dass die Servietten mehr Versprochen als wir dann bekamen. Ansonsten verlief alles glatt bis zur Anreise.



Da wir jedes Jahr die gleiche Unterkunft buchen, haben wir vor Ort einen Schrank, um unsere Ausrüstung einzulagern. Diesmal hatten wir jedoch die Rechnung ohne den Wirt gemacht: Eine Schweißtüte mit Nudeln hatte nicht gehalten, und die Besucher von Maushausen verteilten diese schön in den Gummistiefeln und bauten sich verschiedene Nester aus diversen vorhandenen Materialien an den unmöglichsten Orten. Außerdem mussten die verdauten Spaghetti ja auch irgendwo hin. Der Schock war groß, der Schaden jedoch klein, aber die Aufräumarbeiten und Sichtung der Ausrüstung nahmen doch 2 ½ Stunden in Anspruch, so dass wir mit Verspätung aufs Meer kamen. Die Vorhergehende Haus- und Bootseinweisung verlief wie gewohnt Professionell und Umfangreich.

Wir lieben „unser“ Boot.

In gewohnt Sicherer und gemütlicher Fahrt ging es auf „mittelgroße“ Fahrt. Die Wellen waren nach Angabe von Kjell-Arne zu hoch, um die Schären zu verlassen.



Es gelang uns, nach einigem Suchen und Fluchen, einen schönen Köhlerschwarm zu finden. Das Echolot zeigte „Schwarz“ und die Kisten füllten sich derartig schnell, dass wir glaubten unser Soll schon am ersten Tag zu erreichen. Na ja, ganz so schlimm war's nicht, außerdem schon 22.30 Uhr und die Fische wollten ja noch verpackt werden. Auf dem Heimweg ca. 45 Minuten) haben dann alle bis auf den Käpt'n (Einer muss ja steuern) die Fische ausgenommen und so weit wie möglich gesäubert, um die Arbeit später zu verkürzen. Mit allem Drum und Dran schafften wir das gerade so, da war der Heimathafen schon erreicht. Dann Filetieren, Abtropfen (neues System mit kleinen Plastikkörben vom Obstmarkt, funktioniert super), Einschweißen, Einfrieren und nebenbei ein bisschen was zum Essen für Alle. Das macht zusammen: Um 03.00 ins Bett gefallen.

Gute Nacht.